

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Rest des 1. Bataillons, in zwei Kompagnien, 1. und 3., zusammengezogen, jetzt unter Kommando des Hauptmanns Aspöck, Reserve westlich des Sattels 675—769. 2. und 1. Bataillon als Gruppe Damaschka. Das Regiments- beziehungsweise Gruppenkommando Unger hatte seinen Standpunkt beim Bergwerk Kopa, wo sich ihm die Artilleriegruppe Schimial unterstellte und in wirksamer Zusammenarbeit mithalf, die feindliche Vorrückung zu hemmen.

Als der Morgen des 2. Juli graute waren bereits russische Patrouillen vor unserer Front zu sehen. Bald begann da und dort Geplänkel und das Artilleriefeuer der Russen erreichte in den Vormittagsstunden schon große Heftigkeit. Jetzt setzte der Gegner auf einmal wieder mit aller Kraft zum Angriff an.

Die allgemeine Lage war eine sehr bedrängte, was daraus hervorging, daß verlautbart wurde, daß pro Tag und Mann K 5.— ausbezahlt werden, wenn die innehabende Front zu behaupten gelingt.

Die Zweier taten ihr Möglichstes. Aber schon am nächsten Tage, dem 3. Juli, traf das Aviso ein, daß im Falle eines Rückzuges die Linie, verlaufend von der nördlichen Höhe 720 zur Straßenkote 485 über 770 Ostapiuk bis Höhe 644, zu besetzen ist.

Unterdessen stand die Gruppe Oberst von Unger im lebhaftesten Kampfe. Von allen Seiten traf die Meldung ein, daß der Feind im Angriff. Unser Artillerie- und Infanteriefeuer vermochte ihn nicht zum Stehen zu bringen und im Abschnitte rechts von uns gewann er rasch Raum. Es half nichts, daß ganze Reihen des Feindes von unseren Maschinengewehren niedergemäht wurden. Immer frischere Linien folgten und immer dichter wurden die Massen, die gegen uns vorgingen. Das Infanterieregiment Nr. 45 war bereits um 11 Uhr 20 Minuten vormittags zurückgegangen, der Anschluß rechts daher verloren und der rechte Flügel der Zweier durch feindliche Umfassung arg bedroht. Es kam bereits zum Handgemenge und dennoch wurde ausgeharrt. Aber der Übermacht mußte schließlich doch nachgegeben werden, sollte der rechte Flügel nicht in Gefangenschaft geraten, denn die Russen waren rechts von uns schon weit über die Stellung hinaus vorgedrungen.

Und so befahl Oberst von Unger um 12 Uhr 5 Minuten nachmittags seiner Gruppe den Rückzug in die nächste Aufnahmestellung und ritt, damit die Loslösung vom Feinde nicht in Mutlosigkeit ausarte, mit seinem Stabe dem zurückgehenden 3. Bataillon im Schritt entgegen. Es war 12 Uhr 10 Minuten nachmittags als auch vom Gruppenkommando von Habermann der Rückzugsbefehl, überbracht von einem Offizier, mit folgendem Wortlaut eintraf: „Rückzug: Oberst Unger mit seiner Gruppe unter Festhaltung der nördlichen Höhenkuppe 720 (auf dem Koparücken) in die Linie nördlich Kote 720—Kote 584 — Δ 770 Ostapiuk abgebogen zu Kote 644, letztere Kote inklusive. Generalmajor Urbarz geht bereits in Linie Kote 644 — Südrand Oslaw bialy zurück.

Habermann Fmlt. e. h.“

Vor den Augen ihres Obersten gingen die Abteilungen ohne unnötiger Hast zurück und willig schleppten die Leute bei größter Hitze mit großer Anstrengung die Handgranatenkisten und Munitionsverschläge mit.

Dem Gefechtstrain war schon früher das Zurückfahren an das Westende von Potok czarny befohlen worden.

Skizze 17
beiliegend.

Um 3 Uhr nachmittags befand sich die Gruppe Unger in der anbefohlenen neuen Linie, in der Oberst von Unger die sich zu seiner Verfügung meldende Husarschwadron Mlesy auf der Höhe 644 zum Feuergefecht absetzen ließ.

Eine Stunde später wurde die Stellung nach telephonischer Weisung des Gruppenkommandos von Habermann durch Zurücknahme in die Linie nördliche Höhe 720 — Südende Potok czarny — Höhe 644 gekürzt und verbessert.

Vor Einbruch der Dämmerung kam ein neuer Rückzugsbefehl: „Mit der Dämmerung ist die Linie 745 — Nordwestende Potok czarny — ausgesprochene Kuppe südlich dieses Ortes und westlich bis zur Oslawa zu besetzen!“